

Neue Ära für Potsdam?

Die Mitglieder der LINKEN haben entschieden: 91% haben sich in einem Mitgliederentscheid für eine Kooperation mit SPD und Grünen in der Stadtverordnetenversammlung ausgesprochen. Das ist eine Zäsur – nicht nur für Potsdam, sondern auch für DIE LINKE. Mehr als 20 Jahre bestimmte eine Rathauskooperation aus SPD, CDU und wechselnden Partnern die Entwicklung der Stadt. Erstmals wird nun die strukturell schon lange vorhandene Mehrheit des LINKEN Lagers in ein handlungsfähiges Bündnis übersetzt. Und die Kooperation hat sich ein anspruchsvolles Programm gegeben. Viele Projekte des LINKEN Wahlprogramms sind Bestandteil der Vereinbarung geworden: Grund und Boden der Stadt und der städtischen Unternehmen soll künftig nicht mehr veräußert werden – im Gegenteil: für Wohnungsbau und soziale Infrastruktur soll die Stadt wieder zusätzliche Flächen ankaufen. Gestärkt werden sollen vor allem Genossenschaften und der kommunale Wohnungsbau.



Erstmals vorgestellt wurde das 25-seitige Papier durch die drei Partner – die Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die LINKE - im August im Rathaus

Es geht darum, sozialen Wohnraum zu schaffen und dauerhaft zu erhalten.

Geplant ist der Ausbau des ÖPNV – insbesondere im Potsdamer Norden und durch Direktverbindungen zwischen den Ortsteilen. Und als ersten Schritt auf dem Weg zu einem fahrscheinlosen ÖPNV sollen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre künftig kostenfrei Tram und Bus fahren. Schulen, Kitas, Horte und Sportflächen sollen nun endlich aus einer Hand geplant werden – nachdem jahrelang nur darüber geredet wurde.

Die Arbeitsbedingungen in städtischen Unternehmen sollen sich grundsätzlich verbessern, insbesondere im Klinikum „Ernst von Bergmann“, das in den Tarif zurückkehren soll – mit seinen Töchtern, so wie es das auch von den LINKEN unterstützte Bürgerbegehren fordert.

Nur drei Beispiele von vielen aus der Vereinbarung. Es werden spannende fünf Jahre – für ein gerechteres, ein solidarischeres Potsdam!

Weltkugel ist wieder aufgestellt

Die bekannte Potsdamer Schriftskulptur „Transparente Weltkugel“ ist nach einer umfassenden Restaurierung neben dem Markcenter in der Breiten Straße aufgestellt und heute der Öffentlichkeit präsentiert worden. Das 1977 vom damaligen Dozenten der Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Prof. Günter Junge, entwickelte Kunstwerk hatte einst der Potsdamer Kunstschmied Ulrich Dalichow angefertigt. Der Aufbau der circa vier Tonnen schwere Skulptur aus Stahl bedurfte einer aufwändigen Logistik, weshalb bereits im Juli dieses Jahres mit dem schrittweisen Aufbau begonnen wurde. Die Restaurierung des Kunstobjektes hatte der Metallschmied Torsten Theel vorgenommen.



Die Transparente Weltkugel am neuen Ort wurde präsentiert von Nooha Aubel und den Kunstschmieden Torsten Theel, Ulrich Dalichow und Thomas Hesse. Foto: Christine Homann

In dieser Ausgabe

LINKS infomiert

2 Start der Volksinitiative gegen die Hohenzollern „Keine Geschenke den Hohenzollern“

LINKS berichtet

3 Den Wahlkampfabschluss bildete das traditionelle LINKE Sommerfest im Neuen Lustgarten

LINKS IM KALENDER

4 Kalenderblätter des Monats September; Gedenkveranstaltung zum Weltfriedenstag

LINKS IM RATHAUS

5 Spannende fünf Jahre liegen vor der neuen zehnköpfigen Stadtfraktion, die wir kurz vorstellen

LINKS DIREKT

6 Potsdam ruft als erste Kommune in Brandenburg den Klimanotstand aus und Cuba sí bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern

LINKS DIREKT

7 Das Wahlergebnis der Landtagswahlen will in Ruhe analysiert werden

DIE LETZTE SEITE

8 tips & termine und mehr zum seniorengerechten Wohnen, außerdem Karten für Gregor Gysi

Informationen der Redaktion

Die Oktober-Ausgabe von „Potsdams andere Seiten“ erscheint in der ersten Woche des Monats. Redaktionsschluss ist am 20. September 2019.

Die Redaktion

Volksinitiative: Keine Geschenke des Volkes an die Erben der Hohenzollern-Dynastie



Start der Volksinitiative vor dem Eingang des Neuen Gartens in Potsdam

IMPRESSUM

„Potsdams andere Seiten“
Die Linke Monatszeitung für die Landeshauptstadt.

HERAUSGEBER: Kreisvorstand DIE LINKE. Potsdam; **Kati Biesecke, Stefan Wollenberg**, Vorsitzende, Zeppelinstr. 7, 14471 Potsdam.

REDAKTION: Bernd Martin (V.i.S.d.P.); **H. Jo. Eggstein, Lay-out, Renate Frenz**, Redaktionssekretariat; Tel.: 0331/ 20 01 89-70; Fax: -71; email: pas.redaktion@gmx.net;

ANZEIGEN: Sekretariat.

BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, Kto-Nr. 3508020699; BLZ: 160 500 00 „PaS“ erscheint monatlich für 12.000 LeserInnen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Kreisvorstandes und/oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des/der AutorIn dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.

BILDAUTOREN: Redaktion, Archiv
DRUCK: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG.

AM 8. AUGUST 2019 STARTETE DER LANDESVORSTAND DER PARTEI DIE LINKE EINE VOLKSINITIATIVE. IM LAUFE EINES JAHRES SIND MINDESTENS 20.000 UNTERSCHRIFTEN VON WAHLBERECHTIGTEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN MIT WOHNSITZ IN BRANDENBURG ZU SAMMELN, DAMIT DIE VOLKSINITIATIVE ERFOLGREICH DEM LANDTAG VORGELEGT WERDEN KANN.

Anja Mayer, Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE, erklärte dazu: „Ich bin sehr zuversichtlich, dass die erforderlichen Unterschriften schnell zustande kommen. In den letzten Tagen, seitdem das Magazin DER SPIEGEL und der Berliner TAGES-SPIEGEL über die noch einmal aufgestockten Forderungen der Nachfahren der Hohenzollern berichtet hatten, ging eine unüberhörbare Welle der Empörung durch das Land. Auch wir halten die Forderungen der Hohenzollern-Erben für unverschämte und für ungerechtfertigt. Der seit vielen Jahren laufende Streit des ehemaligen Königshauses mit der öffentlichen Hand erscheint endlos. Wir wollen mit der Volksinitiative erreichen, dass hier ein für alle Mal ein Zeichen gesetzt wird: Wir lassen uns unsere Museen nicht ausräumen. Das Land wird keine Kultur- und Kunstgüter an die Erbengemeinschaft der Hohenzollern verschenken.“

Die Co-Vorsitzende, Diana Golze, ergänzte: „Nicht akzeptabel für uns ist ein Wohnrecht für die Familie der Hohenzollern in einem der Schlösser Brandenburgs, die heute als Volksschlösser allen gehören. Inakzeptabel wäre das Leerräumen der Kunstsammlungen und Museen in Berlin und Brandenburg. Vollkommen ausgeschlossen erscheint eine Entschädigungszahlung in Millionenhöhe an die Erben des letzten deutschen Kaisers, weil sie der Machtergreifung der Nazis in Deutschland erheblich Vorschub geleistet haben. Am historisch folgeschweren „Tag von Potsdam“ am 21. März 1933, als sich Hitler und Hindenburg zur Machtergreifung die Hände reichten, stand der Kronprinz der Hohenzollern wie ein Pate in der ersten Reihe. Wir sind entsetzt darüber, dass es Versuche gibt, diese historische Tatsache klein- oder schönzureden.“ Kathrin Dannenberg, Spitzenkandidatin der Partei DIE LINKE für die Landtagswahl, sagte: „Natürlich unterstützen wir die Volksinitiative unserer Partei. Und dies gerade auch mit Blick auf die jüngere Geschichte. Nach der Wende in der DDR gab es Tausende von Rückgabeanträgen, auch von kleinen Leuten, die nach den Buchstaben der Gesetze beschiedenen worden sind. Zugleich gab es Tausende Ostdeutsche, die vor der Enteignung ihrer Grundstücke und Einfamilienhäuser

Angst hatten. Nicht immer ist der Rechtsstaat gerecht. Aber immer gab es ein rechtsstaatliches Verfahren. Niemand würde es verstehen, warum der Rechtsstaat bei den Hohenzollern-Erben jetzt ein Auge zudrücken sollte und Eigentum des Volkes an sie verschenkt.“

Sebastian Walter, Spitzenkandidat für die Landtagswahl am 1. September, fügte hinzu: „Wir werden keine Verfälschung der historischen Realität zulassen und bleiben bei der Ablehnung von Entschädigungen aufgrund der unwiderlegbaren Verstrickung der Hohenzollern mit dem Naziregime. Alle Forderungen aus dem ehemaligen Haus Hohenzollern nach Herausgabe von Kunstwerken und Ausstellungsstücken aus den öffentlichen Museen sind abzulehnen. Unsere Forderung ist es, den Erben der Hohenzollern-Dynastie keine Liegenschaften, Grundstücke, Seen oder Wälder zu übertragen, sondern diese in öffentlichem Besitz zu erhalten.“

Unterschriftenlisten sind bei jeder Kreisgeschäftsstelle der LINKEN erhältlich. Weitere Informationen gibt es auf

www.keine-hohenzollern-geschenke.de.

Nun schlug's 30!

Wahlkampfabschluss auf dem traditionellen LINKEN-Sommerfest



Eindrücke vom diesjährigen Sommerfest. Fotos: Bernd Martin



Am 31. August 2019 hatte DIE LINKE.Potsdam alle Bürgerinnen und Bürger zum mittlerweile 30. Linken Sommerfest eingeladen. Und dieses Jubiläum sollte zünftig gefeiert werden!

Das Sommerfest im Potsdamer Lustgarten stand natürlich ganz im Zeichen des Wahlkampfabschlusses der Landtagswahl: Sowohl die Potsdamer Direktkandidat*innen Tina Lange, Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg und Isabelle Vandré als auch unser Spitzenteam Kathrin Dannenberg und Sebastian Walter waren dabei und standen den Wählerinnen und Wählern Rede und Antwort. Dabei wurden sie vom Präsidenten der Europäischen Linken Dr. Gregor Gysi unterstützt.

Um 13 Uhr startete das Programm mit einem bunten Kinder- und Familienfest mit Hüpfburg, Ponyreiten, einem Clown und vielfältigen Angeboten zum Mitmachen. Auf der Bühne begleitete der Liedermacher Christian Haase das politische und satirische Nachmittagsprogramm. Der Musiker gab eine bunte Mischung eigener Songs und Interpretationen des legendären Liedermachers Gundermann zum Besten. Selbstverständlich gab es auch wieder ein buntes Rahmenprogramm.

Auf dem alljährlichen „Markt der Möglichkeiten“ stellten sich verschiedene Potsdamer Initiativen und Verbände vor. Bei der beliebten Tombola konnten auch in diesem Jahr einmal mehr tolle Preise gewonnen werden. Und für das leibliche Wohl war natürlich auch wieder gesorgt. Wie immer gehörte der Abend ab 18.00 Uhr dem "Red Summer Day". Den Anfang machte die Coverband LAISOR. In ihrem einstündigen Set präsentierte sie ein Medley der ganz besonderen Art: 60 Songs in 60 Minuten, "die sahnigsten Sahnestücke der großen Torte Musikwelt". Im Anschluss spielte das Berlin Boom Orchestra. Die Band steht für urbanen Reggae jenseits des gängigen Klischees vom tiefenentspannten Feel-Good-Gedudel – Berlin Boom Orchestra sind Reggae-Punks.

Den Abschluss des diesjährigen Sommerfestes bildete der Auftritt der Punk-Band ZSK. Der Titel ihres neuen Albums "Hallo Hoffnung" ist programmatisch. Obwohl man heutzutage zahlreiche Gründe hätte, frustriert zu sein und im politischen Klima die Hoffnung zu verlieren, ermunterten die Berliner Skatepunks, gemeinsam für Positives einzustehen.



Kalenderblätter September

1779

„Ein bisgen lesen und schreiben lernen“

In Potsdam unterzeichnet Friedrich II. am 5. September seine Kabinettsordne zum Schulwesen: „Daß die Schulmeister aufm Lande, die religion und die moral, den jungen Leuten lernen, ist recht gut, und müssen sie davon nicht abgehen, damit die Leute bei ihrer religion hübsch bleiben, und nicht zur Katholischen übergehen, denn die Evangelische religion ist die beste. Sonsten ist es auf dem platten Lande genug, wenn sie ein bisgen lesen und schreiben lernen, wissen sie aber zu viel, so laufen sie in die Städte...“

1839

Erster Militärtransport per Bahn

Nach mehrtägigen Manövern auf der Bornimer und Nedlitzer Feldmark der Berliner, Potsdamer und weiterer benachbarter Garnisonen gestattet Friedrich Wilhelm III. der Berliner Gardeinfanterie am 28. September den Rückweg per Eisenbahn von Potsdam aus. Für die 8.000 Mann werden

zehn Züge benötigt. Der König zahlt 1.000 Taler Passagegeld an die Bahn - es ist der erste Militärtransport per Bahn in Europa.

1919

Ein heißer Tag

Mit 33,2 °C ist es der wärmste 11. September in Potsdam des 20. Jahrhunderts.

1929

Oller Meckerkopp

Sepp Herberger nimmt am 1. September am Spiel Union gegen Tennis Borussia auf dem Unionsplatz Templiner Chaussee teil. Die Borussen siegen mit 2 : 1. Herberger fiel auf durch „...viel Meckerei...“

1934

Straßenbahn nach Rehbrücke

Die Straßenbahnstrecke von der Leipziger Straße zum Bahnhof Rehbrücke

wird am 21. September eröffnet. Die „Potsdamer Tageszeitung“ vom 24. 09. 1934 schreibt: „Die beiden ersten Tage nach Eröffnung der neuen Straßenbahnlinie hatten einen großen Erfolg, sämtliche Wagen von und nach Rehbrücke waren stets mit Fahrgästen besetzt. Einen solchen Fremdenverkehr hat Rehbrücke noch nie gehabt; auch Postautos vom Bahnhof bis zur Kolonie haben viele Fahrgäste befördert. Am 22. 09. 1934 erleidet der Straßenbahnwagen der Linie 6 am Bahnhof Rehbrücke einen kleinen Unfall. Es ist der erste auf der neuen Strecke; Menschen kommen nicht zu Schaden.“

1944

Durch Luftmine getötet

Beim Fliegeralarm am 13. September werden bei Orenstein&Koppel durch eine Luftmine fünf Zwangsarbeiter getötet: Jonas Wasilauskas, Jonas Jakscheitis, Josef van der Donckt, Gino Lascialfari und Grigorjew Mospanas.

1949

Stadtverordnete beschließen

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt am 6. September finanzielle Mittel in Höhe von 13.000,- DM für die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes; 10.000,- DM für die Volkssolidarität; 40.000,- DM für die Verbesserung der Patientenbetreuung im Städtischen Krankenhaus (80.000,- DM waren beantragt) und 10.000,- DM für die FDJ. Weiter wird beschlossen, der 14. Mädchenschule den Namen „Goetheschule“ zu verleihen und die Kappellenbergstraße in Puschkinallee umzubenennen

1999

Festempfang für einen Friedhof

Festlicher Empfang des Fördervereins „Freunde des Bornstedter Friedhofs“ am 22. September aus Anlass der Feierlichkeiten zum 400. Jahrestag des Friedhofbestehens. Gäste sind auch: Richard v. Weizsäcker, Altbundespräsident, und Joachim Fest, Publizist. Fest hält den Vortrag „Die geschuldete Erinnerung“.

Für eine Welt ohne Krieg – Abrüstung

Gedenkveranstaltung zum Weltfriedenstag am 01.09.2019

80 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs gibt es derzeit weltweit über 200 Kriegs- und Krisengebiete. Deutsche Rüstungsexporte und die Politik der NATO sowie vieler EU-Staaten tragen zu Aufrüstung und Eskalation in der Welt bei. Die Aufkündigung des INF-Vertrages und des Atomabkommens mit dem Iran sowie das Ziel, die Militärausgaben in allen NATO-Staaten auf 2 % des BIP zu erhöhen, verstärken die Gefahr neuer Kriege.

Noch immer kommen Flüchtlinge nach Europa und Deutschland, die vor Krieg und Zerstörung fliehen, Zuflucht suchen und auf eine friedliche Welt hoffen.

Viele europäische Staaten reagieren jedoch mit Abschottung, Kriminalisierung der Flüchtlinge und nationalistischer Politik. Deutschland nimmt in der EU und weltweit einen zentralen Platz ein. Aufgabe muss es sein, Kriege zu verhindern, friedliche Lebensverhältnisse zu schaffen und sich für soziale Gerechtigkeit und eine intakte Natur einzusetzen.

Groß- und Weltmachtstreben, Legitimation der NS-Diktatur, Weltkriege,

Atombombenabwürfe sowie NATO-Einsätze nahmen in Potsdam ihren Anfang. Aufgrund dieser Geschichte kommt der „Stadt der Toleranz“ eine besondere friedenspolitische Verantwortung und Chance zu.

Die Friedenskoordination Potsdam fordert zum Weltfriedenstag von unseren Politikern, den Weg der anhaltenden Eskalation und Gewalt zu verlassen, nach friedlichen politischen Lösungen zu suchen und sozial gerechten Ausgleich zu schaffen durch:

- Abbau von Kriegskapazitäten in Europa und weltweit (z. B. Atomwaffen und Drohnen)
- Sofortiger Stopp aller deutschen Rüstungsexporte in Konflikt- und Krisengebiete
- Beendigung der europäischen Abschottungspolitik gegenüber Flüchtlingen
- Einsatz für Frieden und Völkerverständigung unter Einbeziehung Russlands
- Schaffung gerechter Lebensverhältnisse und Beendigung sozialer Ungleichheit



Die Potsdamer Gedenkveranstaltung zum Weltfriedenstag wurde durch den Songpoeten Tino Eisbrenner (geb. 1962) mit einem Kurzkonzert unterstützt. Er ist Aktivist der deutschen Friedensbewegung.

Foto: © Tino Eisbrenner

Neue Fraktion greift vielfältige Themen auf



Stefan Wollenberg: Fraktionsvorsitzender



Dr. Anja Günther: Mitglied: Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft, Entwicklung des ländlichen Raumes (SBWL); Finanzausschuss (FA); Stellv. Mitglied: Hauptausschuss (HA); Rechnungsprüfungsausschuss (RPA); Ausschuss für Ordnung, Sicherheit (OS)



Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg: Mitglied: HA; Kulturausschuss (KA); Werksausschuss Kommunaler Immobilienservice; Stellv. Mitglied: FA und OS



Isabelle Vandré: Mitglied: Jugendhilfeausschuss; Ausschuss für Gesundheit, Soziales, Wohnen, Inklusion (GSWI); Stellv. Mitglied: SBWL; Ausschuss für Klima, Umwelt, Mobilität (KUM) und KA.

Die „Selbstfindungsphase“ nach der Wahl war für die neue Fraktion kurz und arbeitsintensiv. Schon für die SVV im August haben wir acht Anträge erarbeitet, für die September-Sitzung sind es neun, davon drei gemeinsam mit den Grünen bzw. mit der SPD. Neben dem Klimaschutz sind dabei Themen wie mehr Fernbahnhalte am Potsdamer Hauptbahnhof, eine Verbesserung des Regionalbahnverkehrs in Potsdam durch zusätzliche Halte des RE 1 an den Bahnhöfen Charlottenhof und Park Sanssouci sowie die Verbesserung der Angebote an den Bahnhöfen Golm und Marquardt, die Renaturierung des Flächennaturdenkmals „Düstere Teiche“ im Katharinenholz und die Forderung, die etwa 120 im Volkspark gefällten Bäume durch Nachpflanzungen zu ersetzen. Zu einer ersten Bewährungsprobe für die sich bildende Kooperation von SPD, Grünen und der LINKEN hat sich der von uns eingebrachte Antrag zur Prü-

fung der Voraussetzungen und Folgen eines Mietendeckels für Potsdam entwickelt. In den Ausschussberatungen irritierte die Ablehnung durch einzelne SPD-Stadtverordnete. Sie ist ein echtes Alarmzeichen für die Belastbarkeit des gemeinsam formulierten sozialen Anliegens: Wohnen in Potsdam muss für alle bezahlbar sein! Wir werden an unserer Forderung festhalten. Natürlich wollen wir auch weitere, bereits bekannte Instrumente zur Sicherung sozialen Wohnraums in Potsdam umsetzen. Andererseits gibt es gute Ansätze für das gemeinsame Agieren in wichtigen Fragen: Die Erarbeitung eines Baumschadensberichtes, in dem der Zustand sowohl der städtischen als auch der Bäume kommunaler Unternehmen erfasst werden soll und die finanziellen Auswirkungen von Verlusten, Nach- und Neupflanzungen und der Pflege dargestellt wird, zeugt davon.



Jana Schulze: Mitglied: RPA – Vorsitzende; GSWI; OS; Stellv. Mitglied: HA; Werksausschuss Kommunaler Immobilienservice



Michél Berlin: Mitglied: Ausschuss für Klima, Umwelt, Mobilität; FA; Stellv.: Mitglied: HA; SBWL und RPA

Start unter schwierigen Begingungen

Die Kommunalwahl hat die Verhältnisse in der Stadtverordnetenversammlung kräftig durcheinandergewirbelt. Mit nun noch zehn Stadtverordneten – paritätisch besetzt – hat DIE LINKE die Herausforderung angenommen. Die Fraktion hat einen neuen Vorstand gewählt, bestehend aus Geschäftsführerin Dr. Sigrid Müller, den stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Tina Lange und Sascha Krämer sowie Stefan Wollenberg als neuem Fraktionsvorsitzenden. Mehr Fraktionen, mehr Abgeordnete vor allem bei AfD und Grünen – viele neue Gesichter sorgen für ein bunteres Bild im neuen Plenum. In der ersten regulären Sitzung im August zeigte sich – insbesondere für die „alten Hasen“ über weite Strecken ein ungewohnt harmonisches Bild – Vorzeichen der noch nicht unterschriebenen aber bereits endverhandelten Kooperation zwischen SPD, LINKEN und Grünen. Die Fachausschüsse erfuhren eine Neuordnung – so gibt es jetzt unter

anderem einen eigenen Ausschuss für Transparenz und Digitalisierung, in dem diese wichtigen Zukunftsthemen bearbeitet werden sollen. Als LINKE wollen wir weiter vor allem eines sein: ihr Ansprechpartner für die täglichen Sorgen und Nöte in unserer Stadt und Ihrem Kiez. Wir freuen uns auf fünf gemeinsame Jahre!

Stefan Wollenberg: Mitglied: HA; BSp – Vorsitzender; Werksausschuss Kommunaler Immobilienservice; Stellv. Mitglied: Jugendhilfeausschuss; PA.

So erreichen Sie uns:
Tel. 0331 / 289 3051
DIELINKE-
Stadtfraktion@rathaus.potsdam.de

Tina Lange: Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Mitglied: KUM; BSp; Stellv. Mitglied: HA; Jugendhilfeausschuss; FA;



Ralf Jäkel: Mitglied: SBWL und OS; Stellv. Mitglied: HA und Ausschuss für Partizipation, Transparenz, Digitalisierung (PA); Werksausschuss Kommunaler Immobilienservice



Sascha Krämer: Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Mitglied: RPA; KA und PA;
Stellv. Mitglied: KUM und GSWI,
Ausschuss für Bildung, Sport (BSp);



Dr. Sigrid Müller: Fraktionsgeschäftsführerin
Mitglied: HA; Jugendhilfeausschuss; PA; Stellv. Mitglied: GSWI; KA & BSp



Alle auf die Straße am 20. September

Während in Berlin das Klimakabinett tagt und in New York einer der wichtigsten UN Gipfel des Jahres vorbereitet wird, wollen wir den 20. September zum größten globalen Klimastreik aller Zeiten machen, schreibt Fridays for Future: „Am 20. September gehen wir #AlleFürsKlima auf die Straße. Der dritte Globale Klimastreik von Fridays for Future mobilisiert weltweit in der Woche vom 20. bis 27. September zu Protesten und Streiks. Fridays for Future plant Demonstrationen am 20. September in über 100 Städten. In Berlin wird es eine Großdemonstration geben (12 Uhr Brandenburger Tor). Nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Studierende, sondern alle Generationen sind aufgefordert, sich zu beteiligen.“

Explizit rufen wir alle Generationen auf, auf der Straße dabei zu sein. Zusammen fordern wir einen gerechten und konsequenten Klimaschutz und die Einhaltung des Pariser Klimaabkommens. Um das zu erreichen, braucht es mehr als den Streik von Schüler*innen, Azubis und Studierenden. Dafür braucht es alle, die sich gemeinsam für diese großen Veränderungen zusammenschließen und die Ärmel hochkrempeln. Seit Jahrzehnten duckt sich die Politik vor ihrer Verantwortung weg. Damit endlich etwas passiert, braucht es eine lautstarke Gesellschaft, die am 20.9. miteinander eine Klimapolitik des Zusammenhalts einfordert. Am 20.9. tragen wir die Klimakrise auf Straßen - von Schulen, Betrieben, Seitenstraßen, Küchen, Geflüchtetenheimen, Büros und Kindergärten, von Behindertenwerkstätten, von Händen und Herzen auf die Straße. Hunderttausende Menschen werden streiken, viele nehmen sich frei oder verlängern ihre Mittagspausen, überall wird es #FridaysForFuture geben.

Um alle Erwachsene zu mobilisieren, ruft Klima-Streik.org über ein breites zivil-gesellschaftliches Bündnis (mit über 50 NGOs und Partnern) auf, sich unserem Protest am 20.9. anzuschließen! Am 20.9. werden Proteste im ganzen Land stattfinden. Alle Termine und Orte sind hier zu finden: fridaysforfuture/allefürsklima.de Die Zeit des Zuschauens ist vorbei. Am 20. September kämpfst Du für Deine Zukunft. Egal wer Du bist, egal in welcher Rolle Du das liest - wir brauchen Dich!“

Potsdam ruft den Klimanotstand aus

Erste Kommune in Brandenburg für mehr Klimaschutz



An Land und auf dem Wasser wurde auch in unserer Stadt protestiert.

Fotos: meetingpointpotsdam

Klimaschutz, Klimaschutz, Klimaschutz tönt es von allen Dächern. Die #FridaysforFuture Bewegung ist längst auch in Potsdam präsent und ihre Ziele prägen auch den Kommunalwahlkampf. So überraschte es auch nicht, dass die Ausrufung des Klimanotstandes für Potsdam eine Kernforderung der Grünen in den Kooperationsverhandlungen gewesen ist. Gleich zwei Fraktionen – DIE LINKE und Die Andere – brachten entsprechende Anträge ein. In Gesprächen unter Einbeziehung von Grünen und SPD gelang es schließlich, einen gemeinsa-

men Text zu formulieren. Stadtverordnete Isabelle Vandré (DIE LINKE) betonte in ihrer Fürsprache „Der Klimawandel wird vor keiner Grenze haltmachen. Es geht darum, global Verantwortung zu übernehmen - auch lokal.“ Und das tut Potsdam nun, denn der Antrag stellt hohe Anforderungen an die Stadtverwaltung und hat Konsequenzen für die Bürger*innen. So sollen zukünftig Anträge der Stadtverordneten auf Klimaneutralität geprüft werden. Zu den Sitzungen des Klimarates werden künftig drei Vertreter*innen der Fridays for Fu-

ture Bewegung eingeladen, die auch in den klimarelevanten Ausschüssen als beratendes Mitglied teilnehmen können. Ein deutliches Zeichen dafür, dass Potsdam die Jugendlichen mit ihren Forderungen ernst nimmt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Stärkung des Radverkehrsbeauftragten. Es soll eine Stelle für Mobilitätsmanagement eingerichtet werden, um den Verkehrswandel mit Hilfe des Radverkehrskonzepts sachlich untersetzt und möglichst zügig voranzutreiben. Auch alternative Finanzierungsmodelle für den öffentlichen Nahverkehr sollen geprüft werden, um beispielsweise ein günstiges Jahresticket anbieten zu können und so Anreize für einen Umstieg aus dem Auto zu schaffen. Das entlastet die Straßen, sorgt für sauberere Luft und ermöglicht dennoch allen, zur Schule, Universität oder Arbeitsstelle zu kommen, ohne Stau, ohne zusätzliche finanzielle Belastungen. Weitere wichtige Punkte betreffen die Stadtentwicklung, vor allem die Verpflichtung, bei Neubauten auf treibhausgasneutrale Energieversorgung zu achten und die Festsetzung von Klimaschutzzielen in Bebauungsplänen. Mit diesem Maßnahmenpaket hat Potsdam den Ernst der Lage in Sachen Klimaschutz anerkannt und zeigt: Wir gehen das Problem heute an und nicht erst morgen.

Cuba si: Ein herzliches Dankeschön

Zum Jahresende 2019 erwarten wir aus Kuba die Abschlussberichte über unsere Landwirtschaftsprojekte in den Provinzen Guantánamo, Sancti Spiritus und Pinar del Río. Diese Berichte werden bestätigt durch das kubanische Ministerium für Landwirtschaft und das Ministerium für Außenhandel und ausländische Investitionen. Seit 1993 hat Cuba Sí dann insgesamt 15 Projekte in der kubanischen Landwirtschaft umgesetzt. Unsere gegenwärtigen Projekte neigen sich dem Ende zu. Dies markiert aber gleichzeitig auch einen Neubeginn: Viele Ideen stehen im Raum, um auch künftig Kuba beim Erreichen der Ernährungssicherheit zu unterstützen. Deshalb wird im Herbst 2019 eine Cuba Sí-Delegation nach Kuba reisen. Mit all unseren Partnern im politischen und im landwirtschaftlichen Bereich wollen wir erörtern, welche Prioritäten wir in unserer künftigen Zusammenarbeit setzen, in welchem Umfang neue Projekte finanziell und zeitlich möglich sind, wie Multiplikatoreffekte genutzt und wie auf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten aufgebaut werden kann. Die Delegation wird sich zudem darüber informieren, ob einige der Inkubator-Projekte der Universität Havanna und der Humboldt-Universität in unserer künftigen Projektarbeit Anwendung finden

können. Eine tragende Säule neben der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit werden auch weiterhin die Diversifizierung der Produktion, die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, die Weiterbildung der Beschäftigten und der Einsatz erneuerbarer Energien bleiben. Damit entsprechen unsere Projekte den staatlichen Leitlinien zur Aktualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells und dem nationalen Plan der wirtschaftlich-sozialen Entwicklung bis 2030. Gerade angesichts der aktuellen Verschärfung der US-Blockade benötigt

Kuba auch in Zukunft unsere politische und materielle Solidarität. Insofern ist es uns eine Verpflichtung, Kuba auch in Zukunft auf seinem eigenständigen und selbstbestimmten Weg nach Kräften zu unterstützen.

Dafür benötigen wir Ihre Hilfe!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere bisher geleistete Arbeit und freuen uns, wenn Sie auch künftig bei unseren gemeinsamen Vorhaben an unserer Seite sind.

Miriam Näther



Eine von VIELEN in Pinar del Río...

Wir sind der Heimathafen für Demokraten

Am Wahl-Sonntagabend, am 1. September 2019 also, hatte unsere Partei zur Wahlparty in die VIP-Lounge im Karl-Liebknecht-Stadion Babelsberg eingeladen. Traditionell sollte an diesem Abend all denen „Danke“ gesagt werden, die unsere Plakate an die Laternen gebracht, an Infoständen argumentiert oder unsere Materialien in die Briefkästen gebracht haben – kurz: Euch allen!

Gemeinsam mit den Landesvorsitzenden, den Potsdamer Kandidat*innen und vielen weiteren Gästen wollten wir den Wahlabend erleben, Ergebnisse präsentieren und diskutieren. Die Enttäuschung ließ nicht auf sich warten. Und trotzdem unser Dank - wir danken unseren Wählerinnen und Wählern, allen engagierten Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfern und nicht zuletzt unseren Kandidatinnen und Kandidaten, die gemeinsam mit uns um jede Stimme gekämpft haben. Wir haben an Infoständen, bei Veranstaltungen und auf den Straßen unzählige Gespräche



Betretene Gesichter von Beginn der Auszählungen an.

Fotos: Bernd Martin

mit Bürgerinnen und Bürgern geführt. Im Internet und in den sozialen Netzwerken haben wir unermüdlich

für unser Programm und LINKE Positionen geworben. Dieses Wahlergebnis ist eine herbe

Niederlage für die LINKE, da gibt es nichts zu beschönigen. Dennoch – auch nach der Wahl wollen wir zuhören und gemeinsam mit den Menschen im Land Lösungen für die wichtigen Fragen unserer Zeit finden. Gerade in Zeiten der Unsicherheit wird der soziale Zusammenhalt und soziale Gerechtigkeit noch an Bedeutung gewinnen. Darum setzen wir auf einen sozial-ökologischen Umbau und klare Kante gegen rechts und laden alle Demokratinnen und Demokraten dazu ein. Wir sind der Heimathafen für alle, die die Demokratie verteidigen und sich gegen den Rechtsruck organisieren wollen.

Auf der zentralen homepage der LINKEN heißt es u. a.: „Die Wahlergebnisse in Sachsen und Brandenburg sind für uns bitter. Aber wir lassen uns nicht entmutigen. Wir krepeln die Ärmel hoch und machen uns an die Arbeit: Und wir werden unsere Anstrengungen in Zukunft verstärken, mit den Menschen gemeinsam für soziale Gerechtigkeit zu streiten.“



Gesundheitsministerin Susanna Karawanskij im Interview.



Rundfunkjournalist Hanno Harnisch (r.) im Gespräch mit unseren Direktkandidaten



Die Berliner Musikanten von „LARI“ brachten etwas Leben in „die Bude“

Gemeinsam verändern

Über die beklagenswerten Ausgänge der Wahlen am vergangenen Sonntag wird viel gesprochen, geschrieben, analysiert und spekuliert. Die Zeit und die Analysen werden zeigen, welche konkreten Gründe zu dem Wahlausgang geführt haben.

Grundsätzlich zeigen sie allerdings, dass wir uns gesellschaftlich an einem Scheideweg befinden und nicht klar ist, welchen Weg wir gehen werden. Ich war wie viele von uns am vergangenen Sonnabend auf dem Sommerfest im Lustgarten und habe etliche unserer älteren Genossinnen und Genossen dort gesehen. Ich erinnere mich, dass ich sehr nachdenklich und tief bedrückt war, als ich mir überlegte, was ihnen wohl durch den Kopf geht, wenn am Sonntag Faschisten, Rassisten, Reaktionäre als stärkste Fraktion in ein deutsches Parlament gewählt würden. Als stärkste Fraktion sind sie uns erspart geblieben. Aber

was sagen ¼ der Wählerstimmen für die AfD über unsere Gesellschaft aus? Theodor Adorno warnte in seinem Aufsatz „Erziehung nach Auschwitz“ davor, dass der Rückfall in die Barbarei jederzeit möglich sei, solange die Bedingungen, die zu Auschwitz führten, fortbeständen. Trotz der Schande und dem Trümmerhaufen, die uns der Faschismus hinterlassen hatte, versäumte man es oder war

gar unwillens, genau jene grundlegend zu verändern. So bestätigen sich auch die Schlussworte Brechts in seiner Parabel auf den Aufstieg Hitlers „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“, in denen er schreibt „Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch.“ Adorno und Brecht zeigten in ihrer unverwechselbaren Art, dass alle Appelle, Warnungen und Anklagen wirkungslos bleiben, solange sich

nicht die sozio-ökonomische Grundlage unserer Gesellschaft ändert, die den Faschismus ermöglichte hatte. Der Erfolg der AfD ist kein Versagen der LINKEN oder anderer Parteien. Der Erfolg einer solchen Partei, die offen antiaufklärerisch und antizivilisatorisch auftritt, liegt letztlich in repressiven Verhältnissen, in denen wir leben. Sie ist zumindest in Teilen Spiegel der Gesellschaft, und sie wird diese Verhältnisse nicht verändern sondern verschärfen. Wiederholen wir nun nicht die Fehler der Vergangenheit! Lassen wir uns nicht auseinandertreiben, sondern finden uns als progressive Kräfte mit dem Anspruch der Veränderung unserer Gesellschaft mit anderen Kräften zusammen – auf der Straße, auf Arbeit, in der Schule, im Parlament und überall dort, wo es nötig ist.

Christian Wienert
stellv. Kreisvorsitzender



Wir und das seniorenrechtliche Wohnen

So kurz nach der Landtagswahl wieder einmal das Thema vom seniorenrechtlichem Wohnen aufgelegt? Auf Wahlplakaten der Parteien, war doch mehr oder weniger groß und dick gedruckt zu lesen, dass man sich besonders um das Wohlergehen der Alten und Schwachen kümmern werde. Auf Foren, Bürgerversammlungen, Kundgebungen war zu hören, was man alles für die Senioren*innen zu tun gedenkt. Da war von bezahlbaren Wohnungen die Rede aber wenige Zeilen darunter lehnte man einen Mietendeckel ab, weil der doch ein Eingriff in das Privateigentum der Vermieter sei, das doch verfassungsmäßig geschützt ist. Es wurde darüber geredet, dass durch das Bauen seniorenrechtlicher Wohnungen, die Nachfrage gedeckt wird. Die Betagten sollen in ihrem Kiez gemeinsam mit Freunden und Bekannten leben können, und wenn Veränderungen in ihren Lebensbedingungen eintreten, sie nicht allein und hilflos dastehen. Ja aber, die Investoren bestimmen ob oder wie viele derartige Wohnungen entstehen werden und das die Mieten natürlich die Unkosten doch decken müssen (Klartext: Gewinn abwerfen



müssen). Da soll, so wurde versprochen, eine Wohnungstauschbörse eingerichtet werden, durch die den Alten es leichter gemacht wird, eine passende Wohnung zu bekommen und junge Familien dadurch schneller an größere, auch bezahlbaren Wohnungen gelangen könnten. Zur Zeit streitet man aber noch im Plenum und in der Verwaltung darüber ob nun ja, erst in Zukunft oder nein.

Wie bezahlbar sind Einrichtungen des betreuten Wohnens der Pflege etc. Wie nimmt die Stadt, die Politik Einfluss, welche gesetzliche Regelungen gibt es, sind nötig? Es wäre eine ganze A4 Seite mit solchen offenen Fragen zu füllen.

Damit sie nicht offen bleiben hat die AG Senioren bei der Partei DIE LINKE aussagekräftige Vertreter der Stadt, der Wohnungsbaugesellschaften, der

privaten Wohnungswirtschaft, der Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung, der öffentlichen und sozialen Vertretungen wie (Seniorenbeirat, Volkssolidarität u. a.) eingeladen, die derartige Fragen beantworten können und in der Lage sind, Aussagen darüber zu treffen, wie und wie schnell das Problem seniorenrechtliches Wohnen in unserer Stadt gelöst wird.

Deshalb lädt die AG Senioren der Linken zu einer Veranstaltung am 30. September 2019, um 14:00 Uhr in die Begegnungsstätte der Volkssolidarität Havelpalais Auf dem Kiewitt ein. Nicht nur ältere Bürger - auch deren Verwandte, Freunde und Helfer sind eingeladen.

ACHTUNG - vormerken: Die AG Senioren der Partei DIE LINKE lädt zum nächsten Seniorencafé alle Gleichgesinnte zu unterhaltsamen Gesprächen ein. Themen sind das tägliche Leben und Austausch von Meinungen (Beispiel: Gedanken zur Kooperationsvereinbarung).

Zeit und Ort: Mittwoch, 18. 9. 2019 im Bisky-Haus, Alleestr. 30.

Foto: pixabay

FE
FORUM
EHREN
AMT

KARTEN ERHÄLTlich
AB 6. AUGUST 2019
ÜBER DEN
AWO BEZIRKSVERBAND
POTSDAM E.V.
TEL: 0331 73041770
DI · MI · DO · 10 - 17 UHR

AWO
Arbeitswohlfahrt
Bezirksverband Potsdam e.V.
Ehrenamtsagentur

„Ein Leben Gregor Gysi ist zu wenig“
im Gespräch mit
Hans-Dieter Schütt

23. Oktober 2019 · 19 Uhr · Treffpunkt Freizeit Potsdam
Einlass ab 18 Uhr · freie Platzwahl

EINTRITT
10€

ACHTUNG:

Unsere Zeitung hat auch im September 2 Freikarten zur Verlosung erhalten. Rufen Sie an – 0331 20 01 98 70 – am Donnerstag, 19. September 2019, zwischen 11.00 und 13.00 Uhr. Unter allen Anrufern werden die beiden Gewinner ausgelost.

Übrigens:

Die beiden Freikarten der Auslosung im August hat Ursula Thiel aus der Burgstraße gewonnen. Wir versenden die Karten demnächst.

DINNER & SHOW im Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ im Filmpark Babelsberg

Das Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ – von Hollywood-Stars in Szene gesetzt - ist ein phantastischer Ort. Im Filmpark Babelsberg erstrahlt die aufwendige Kulisse mit hochwertigen Original-Requisiten zu besonderen Anlässen und zu exklusiven Festen. Wer echte

Erlebnisgastronomie sucht, findet hier seine Adresse.

13. & 14. September 2019 - IRISCHE NACHT

8. & 9. November 2019 - PIRATENFEST

29. November 2019 - 4. Januar 2020 - WEIHNACHTSDINNERSHOW

Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“
im Filmpark Babelsberg:

Besuchereingang über Großbeerstraße 200
14482 Potsdam (Eingang Filmpark)

Tickethotline:

0331/ 72 12345

E-Mail: prinz-eisenherz@filmpark.de

<http://www.prinz-eisenherz.info>

tipps & termine . tipps & termine . tipps & termine . tipps & termine . tipps & termine .

Dienstag, 17. September

18.00 Uhr - Lothar-Bisky-Haus, Alleestr. 3
„Europa was nun?“ mit dem Europaexperten Andreas Wehr
Informations- Diskussionsabend der Regionalgruppe Potsdam des Rot-Fuchs-Fördervereins.

Mittwoch, 18. September

19.00 Uhr - Café HausZwei im freiland, Friedrich-Engels-Str. 22, 14473

Potsdam

Wie wird's Klasse? zur Diskussion um die Neue Klassenpolitik
Vortrag und Diskussion mit Nelli Tugel (Redakteurin der Zeitung „analyse & kritik“);
Moderation: Daniel Häfner (Sozialwissenschaftler; Cottbus/Chóšebuz)

Dienstag, 24. September

18.00 Uhr - Landesgeschäftsstelle der RLS Brandenburg e.V. (Atrium), Dortu-

str. 53, 14467 Potsdam

„Geschichte Vietnams: Von den Hung-Königen bis zur Gegenwart“
Buchvorstellung und Diskussion mit Prof. Dr. Wilfried Lulei (bis 1996 Professor am Südostasien-Institut der Berliner Humboldt-Universität); Moderation: Dr. Detlef Nakath (Historiker; Potsdam)

Freitag, 27. September

19.00 Uhr - Landesgeschäftsstelle der RLS Brandenburg e.V. (Atrium), Dortustr. 53, 14467 Potsdam
Film: „Die Gewerkschaftsschule Bernau 1947-1990. Zeitzeugen erzählen“
Aufführung des Films von Elefteriya Yuanidis (90 min.) mit anschließendem Gespräch mit der Regisseurin;
Moderation: Prof. Dr. Siegfried Prokop (Historiker; Bernau)